



Die Ehrung langjähriger und verdienter Mitarbeiter steht bei der Unternehmensgruppe F.EE alljährlich im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier Foto: R. Gohlke

Geht nicht! – gibt es gar nicht mehr

WIRTSCHAFT F.EE-Chef Hans Fleischmann zog bei Weihnachtsfeier eine Jahresbilanz. Vorbehalte gegenüber dem Freihandel geben Anlass zur Sorge.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Albert Einstein war nicht nur ein brillanter Physiker und Mathematiker sondern auch ein Visionär. Bei ihm fand Hans Fleischmann, Inhaber und Geschäftsführer der Neunburger Unternehmensgruppe Fleischmann Elektrotech Engineering (F.EE), daher das passende Zitat für den Einstieg in das Resümee zum Wirtschaftsjahr 2016 bei der betrieblichen Weihnachtsfeier in der Schwarzachtalhalle. Der Satz lautete: „Der Fortschritt geschieht heute so schnell, dass, während jemand eine Sache für gänzlich undurchführbar erklärt, von jemandem unterbrochen wird, der sie schon längst realisiert hat.“ Laut Hans Fleischmann lebte Einstein in einer Zeit, deren wirtschaftliches Tempo rückblickend als „eher gemütlich“ zu empfinden wäre. „Doch er prägte einen Satz, der heute Stoßseufzer vieler Chefs bei vielen Unternehmen in ganz unterschiedlichen Branchen sein könnte.“ Heute sei der Fortschritt so rasant, dass noch während der Aussage „das geht nicht!“, jemand anderer genau dieses Problem bereits gelöst habe.

Für Hans Fleischmann sei es genau die Beschreibung jener Herausforderung, dem sich ein Technologieunternehmen wie F.EE und seine Mitarbeiter heute stellen müssten. „Jedes Projekt, das wir pünktlich und zur vollen Zufriedenheit unserer Kunden abschließen, ist nur eine Zwischenschritte, danach geht es sofort weiter“, stellte er heraus.

Für den Geschäftsführer war es ferner wichtig, herauszustellen, dass nicht „0815-Lösungen“ das Ziel seien, sondern allein die technisch besten und wirtschaft-



Personalleiter Udo Starck Foto: ggo



Die F.EE-Geschäftsführer Hans, Robert und Gerlinde Fleischmann (von links) gratulierten den Firmenjubilaren zu zehn und 25 Jahren Engagement. Foto: ggo

NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR F.EE

► **Wasserkraft:** In Deutschland geht es vornehmlich um die Erneuerung und Modernisierung von Steuerungstechnik älterer Wasserkraftanlagen, andernorts um Neuanlagen.

► **Beispiel Türkei:** In Zusammenarbeit mit der dortigen Niederlassung lieferte F.EE als Generalunternehmer die komplette technische Ausrüstung für das 1,7 Megawatt fähige Wasserkraftwerk Nazmagah.

► **Software-Entwicklung:** Etwa die Hälfte der Mitarbeiter sind mittlerweile mit der Softwareprogrammierung und Inbetriebnahme beschäftigt. Mit den hauseigenen Produkten ist F.EE leistungsstark auf dem Markt vertreten.

► **Musteranlage:** Für Nigeria wird F.EE auf einer Länge von 300 Metern beweisen, dass sich Straßenbeleuchtung allein mit Photovoltaik und Speicherbatterien bewerkstelligen lässt.

lichsten Produkte der Anspruch sein müssten. Dies gelte vor allem in den Bereichen, in denen Neuland betreten werde.

Chinesischen Partner gefunden

Etwas Sorge bereiteten momentan politische Tendenzen, die auf Abschottung und nationale Lösungen setzten, auf Zölle und Grenzen. Als Stichpunkte nannte Fleischmann den Brexit, Äußerungen des gewählten US-Präsidenten Donald Trump aber auch die Ablehnung, auf die der Freihandel vielen EU-Bürgern trifft. „Die Deutsche Wirtschaft lebt aber vom Export und wer, wenn nicht wir von F.EE, wissen um diese Tatsache.“ Bestätigt habe sich seine Prognose von 2015, was das Geschäft mit Chi-

na betraf. 2016 sei dort weit weniger realisiert worden als in den Jahren zuvor. Dagegen gebe es vermehrt Versuche chinesischer Wettbewerber, in Europa und den USA Fuß zu fassen. Dem ließe sich aber auch entgegensteuern. So sei der Unternehmenszweig Automation Robotik jüngst eine erfolgreiche Vertriebspartnerschaft mit einem chinesischen Unternehmen eingegangen.

Flexible Produktion ermöglichen

Damit wechselte Hans Fleischmann zu der erfreulicheren Betrachtung der Jahresbilanz 2016. An einigen Stellen habe es „gebrummt wie noch nie“, stellte er fest und blickte hier vor allem auf die Autobauer. Viele neue Modelle erforderten immer mehr Flexibilität in der Fertigung, die mit den F.EE-Anlagen bestens abgedeckt werden können. Als ein Beispiel für die

hervorragende Entwicklung der Sparte Automation Robotik nannte er den Auftrag eines namhaften deutschen Autoherstellers zur Herstellung von Panoramadächern in den USA. Solche Aufträge als Generalunternehmer von der Planung bis zur Inbetriebnahme zu bewerkstelligen, nannte er einen „Anforderungs- und Qualitätssprung“. Dafür sprach er seinem Bruder Robert und dessen Team seine besondere Anerkennung aus, weitere Beispiele folgten.

Software hat enorme Bedeutung

Ein besonderes Augenmerk legte Fleischmann auf den Software-Bereich, in dem mittlerweile fast die Hälfte der Belegschaft tätig sei. Das Ergebnis seien leistungsstarke Produkte auf dem Markt, die aber zugleich „mächtige Werkzeuge für die eigenen Bedürfnisse“ darstellten.

Neben seinen Ausführungen zum Segment der Wasserkraft verwies er auf diplomatischen Besuch durch den Botschafter Nigerias. Anlass sei eine Musteranlage für Straßenbeleuchtung allein auf der Basis von Photovoltaik und Speicherbatterien gewesen, die ein enormes Potenzial für ganz Afrika bedeuten würde. Zusammenfassend stellte betonte Fleischmann, dass die enormen Leistungen und Entwicklungen ohne den Einsatz und die Loyalität aller nicht möglich gewesen wären.

Es entspreche schon immer der Firmen-Philosophie Dinge selbst zu können und damit die Wertschöpfung im eigenen Hause zu halten. Damit leitete er über zum Bereich der erfolgreichen Ausbildung, die Früchte trage. Zum vierten Mal in Folge sei F.EE als bester Ausbildungsbetrieb der Oberpfalz in der Elektroniker-Automatisierungstechnik ausgezeichnet worden. Für 2017 stellte Hans Fleischmann „ein kleines USA-Jahr“ sowie insgesamt gut gefüllte Auftragsbücher in Aussicht.

Die Ehrungen übernahm Personalleiter Udo Starck, der vor allem bei den „25-Jährigen“, Günter Gebhard, Klaus Haberbeth, Wilfried Nößner und Christian Sorgenfrei einige passende Anmerkungen parat hatte. Für den musikalischen Rahmen sorgten heuer „Trixi und die Partylöwen“, während sich der Cateringservice Haberl um das leibliche Wohl der großen der F.EE-Belegschaft kümmerte.